

PRAXISWORKSHOP
„ELTERNARBEIT IN
EINER INKLUSIVEN
ERZIEHUNGSHILFE
– ZWISCHEN
BEWÄHRTEN
KONZEPTEN UND
NEUEN
ANFORDERUNGEN“

15. & 16. MÄRZ
2021

Wer ist hier eigentlich Expert*in für was?

Mitbestimmung und
Entscheidungsübernahme von
Adressat*innen in der Gewährung und
Planung von Hilfen zur Erziehung

DELIA GODEHARDT
Coaching. Training. Supervision.

Schlichtener Strasse 93/1 73614 Schorndorf 01573.2051012 info@delia-godehardt.de

Inhaltsverzeichnis

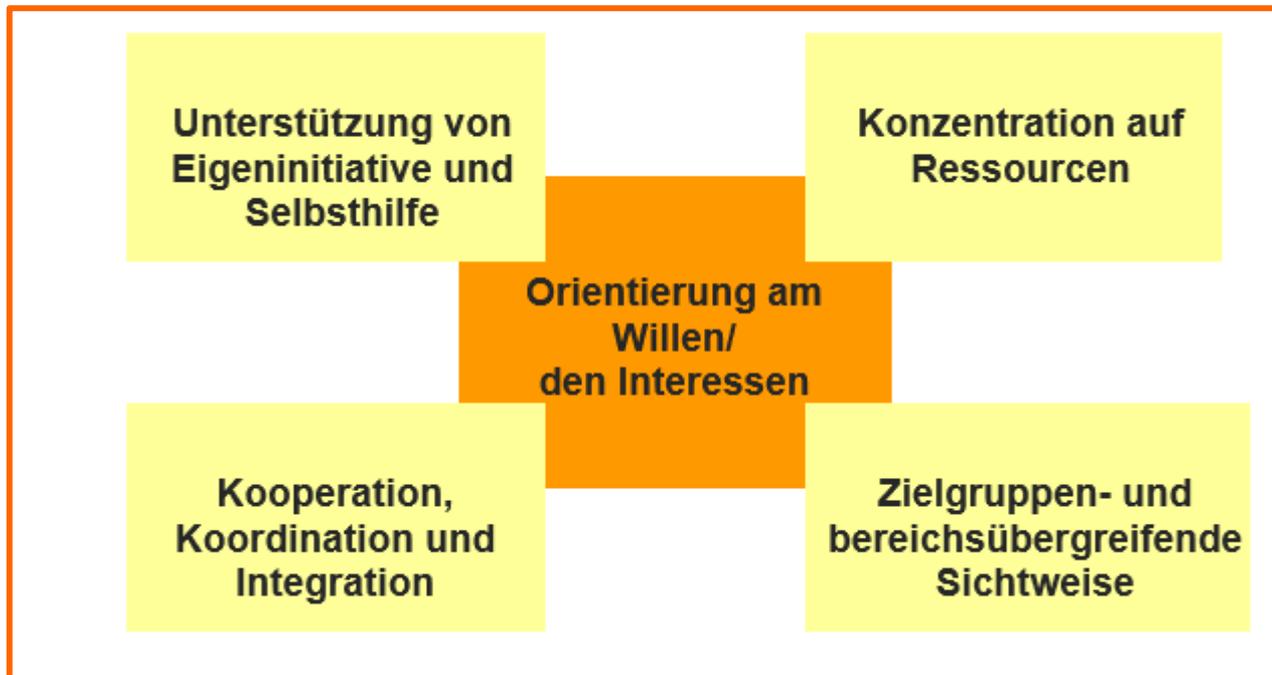
1. Stuttgarter Modell der Hilfen zur Erziehung
 - 1.1. Fachkonzept Sozialraumorientierung
 - 1.2. Sozialraumorientierte Fachkräfteteams:
Stadtteilteams

2. Focus Partizipation
 - 2.1. Familienrat
 - 2.2. Beteiligtenorientiertes Stadtteilteam

1. Stuttgarter Modell der Hilfen zur Erziehung

1.1. Fachkonzept Sozialraumorientierung

... mit den 5 Arbeitsprinzipien als fachliche Grundlage:



Der Mensch steht im Zentrum, nicht alleine der Sozialraum

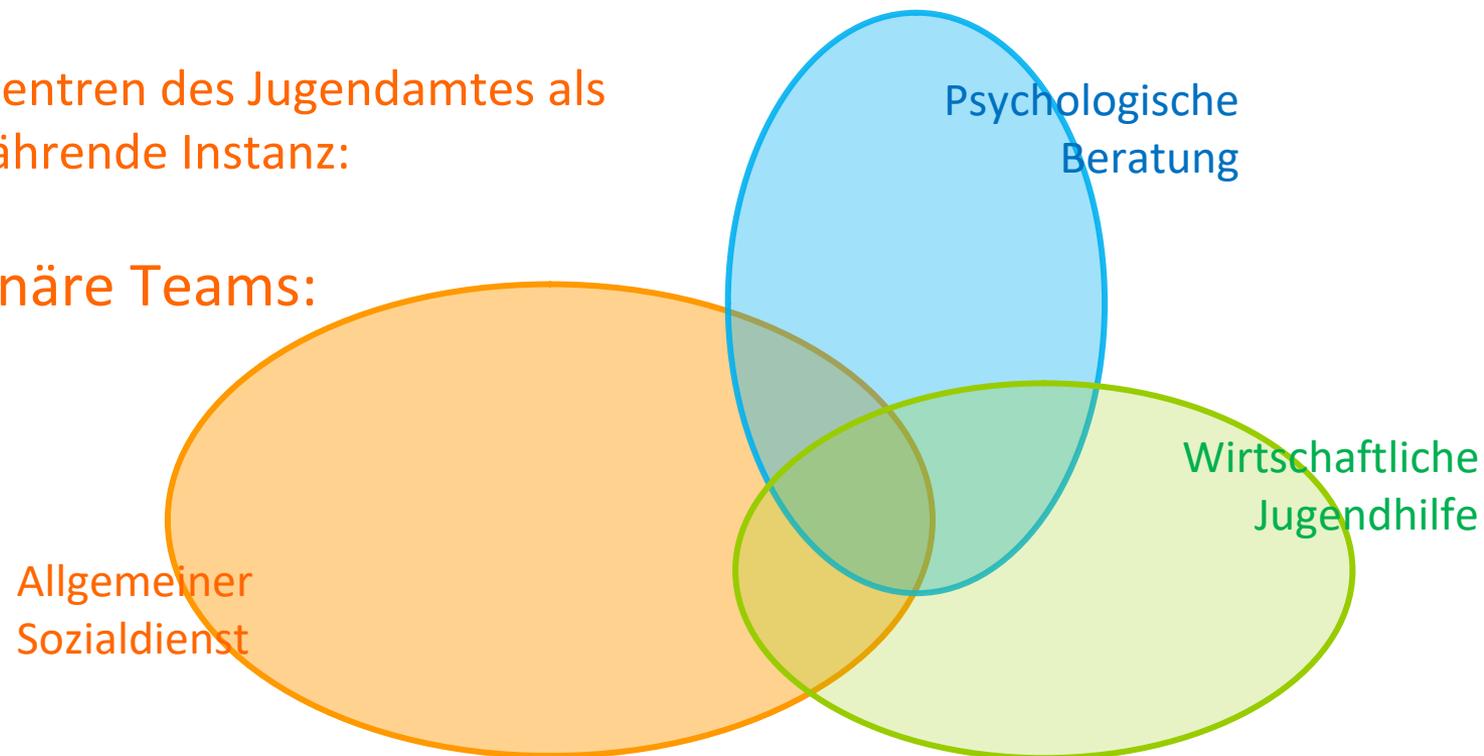
1. Stuttgarter Modell der Hilfen zur Erziehung

1.1. Fachkonzept Sozialraumorientierung

11 Steuerungsbereiche:

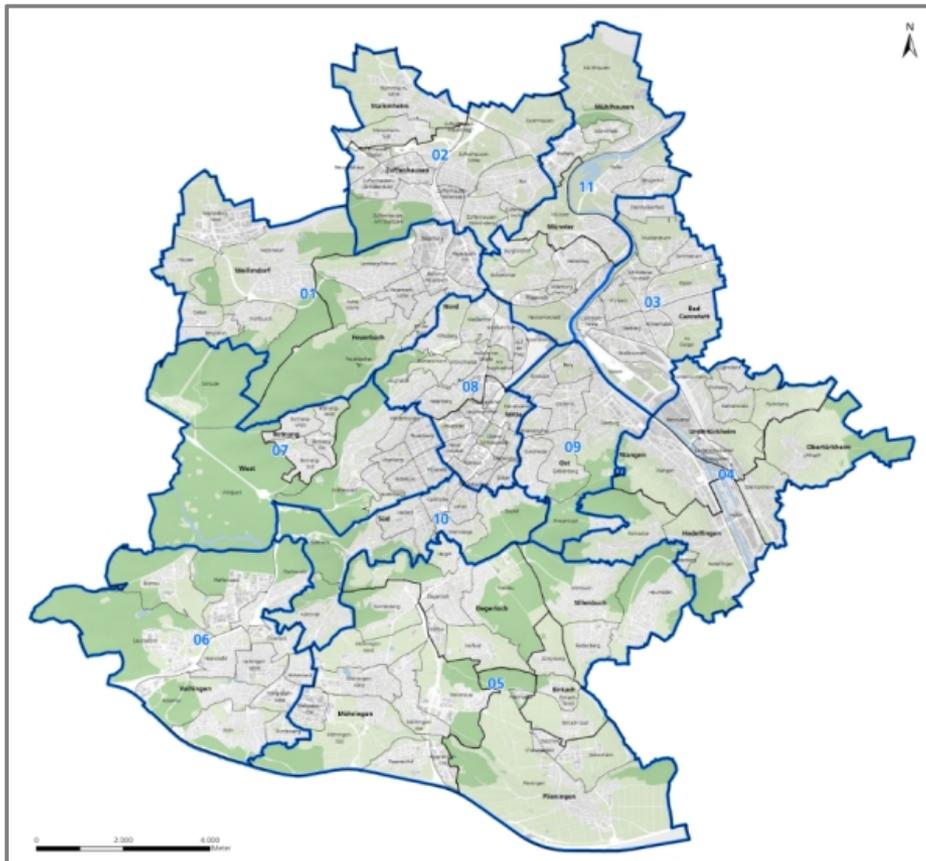
11 Beratungszentren des Jugendamtes als Leistungsgewährende Instanz:

Interdisziplinäre Teams:



1. Stuttgarter Modell der Hilfen zur Erziehung

1.1. Fachkonzept Sozialraumorientierung



... und pro Steuerungsbereich

1-2 Träger der Hilfen zur Erziehung als Leistungsgewährer

Gemeinsame Sozialraumverantwortung

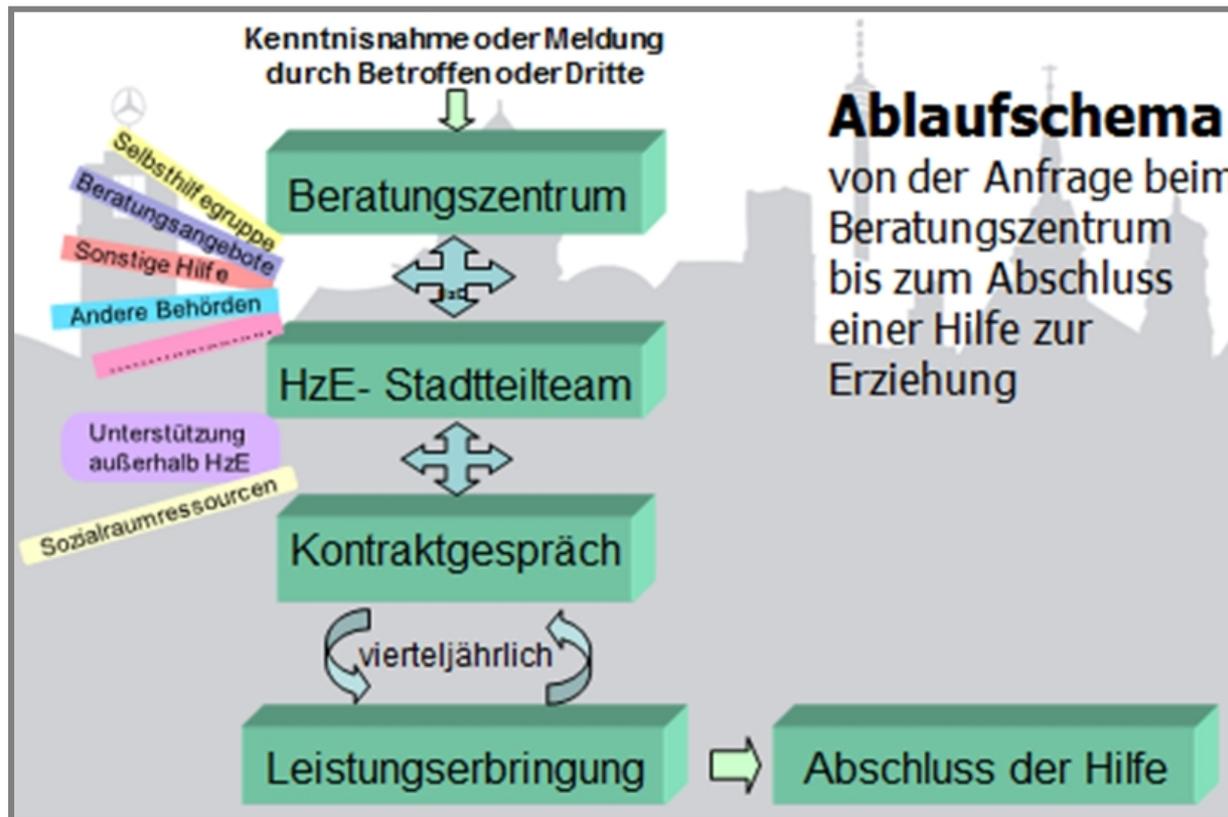
1. Stuttgarter Modell der Hilfen zur Erziehung

1.2. Sozialraumorientierte Fachkräfteteams: Stadtteilteams

- Zusammenwirken und intensiver Informations- und Beratungsaustausch zwischen den öffentlichen und freien TrägerInnen der Jugendhilfe um bedarfsgerechte und passgenaue Hilfen zu leisten
- Multiperspektivität durch unterschiedliche Fachkräfte
- Spezifische Sozialraumkenntnisse ... sammeln, erhalten, erweitern, weitergeben
- kollegiale Fallberatungen die einem systemisch-lösungsorientierten Ansatz folgen
- Ideen sammeln und Optionen entwickeln, um gelingende Hilfen zu ermöglichen

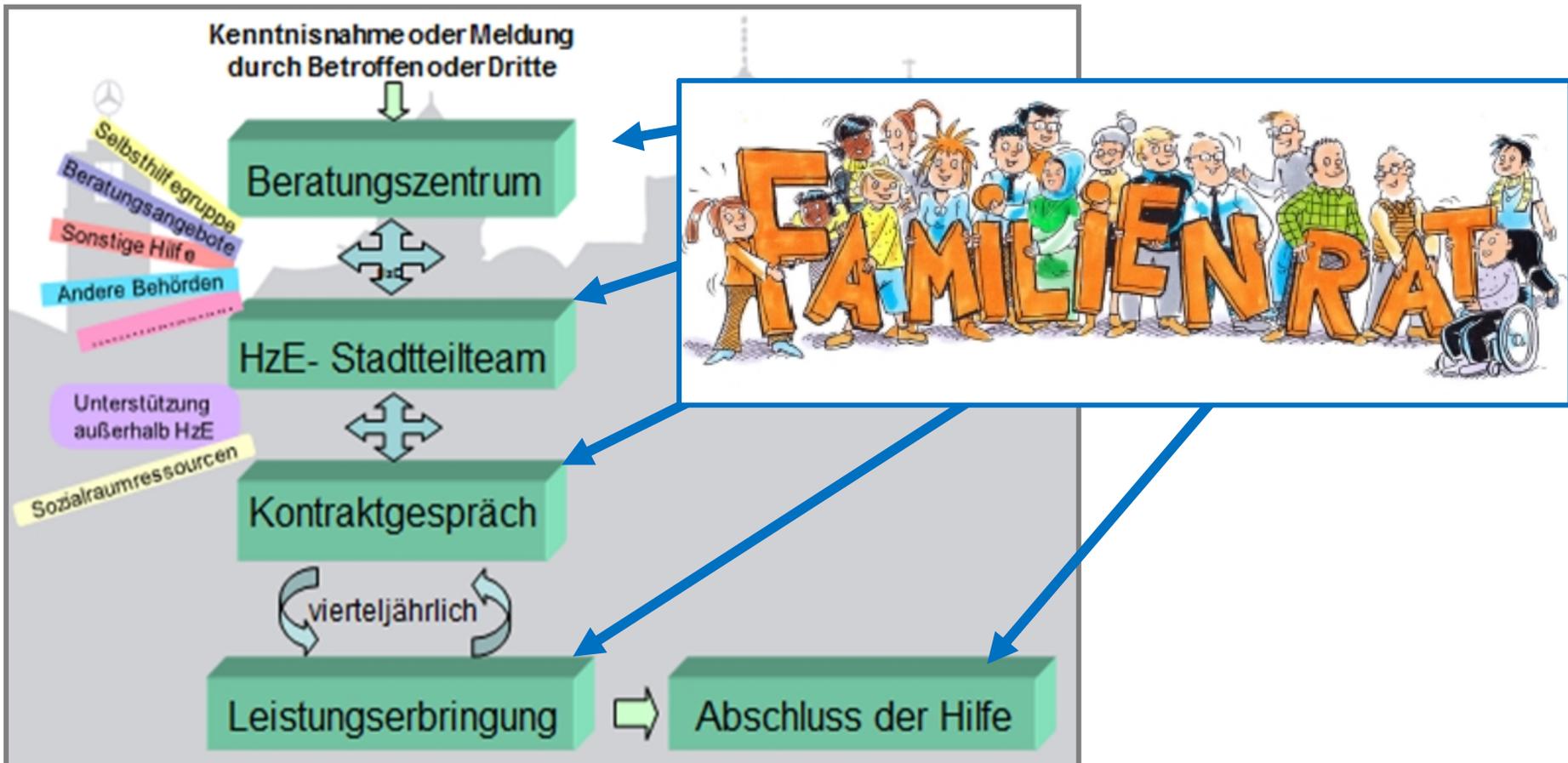
1. Stuttgarter Modell der Hilfen zur Erziehung

1.2. Sozialraumorientierte Fachkräfteteams: Stadtteilteams



2. Focus Partizipation

2.1. Familienrat



2. Focus Partizipation

2.1.



Wer beteiligt hier eigentlich wen?

Die Familie

- ... beteiligt Fachkräfte an ihrem Leben
- ... wird unterstützt in der Entscheidungsfindung
- ... erhält Hilfe zum Finden und Aktivieren eigener Netzwerke in schwierigen Lebenssituationen
- ... übernimmt Verantwortung
- ... erlebt sich als aktiv, kreativ, sich gegenseitig stützend

Die Fachkräfte

- ... stellen ihre Expertise den Familien zur Verfügung
- ... lassen Verantwortung bei den Familien
- ... geben im Kinderschutz den Rahmen vor

2. Focus Partizipation

2.1.



Ablauf und Phasen eines Familienrats

Vorbereitung und Durchführung durch unabhängige Koordinatorin des Familienrat-Büros

1. Informationen der Familie durch die Fachkraft
2. Private Familienzeit, in der die Familie eigenständig und ohne Anwesenheit der Fachkräfte und Koordinatorin nach Lösungen sucht
= erweiterter Familienbegriff!
3. Vorstellung und Auswertung des Plans

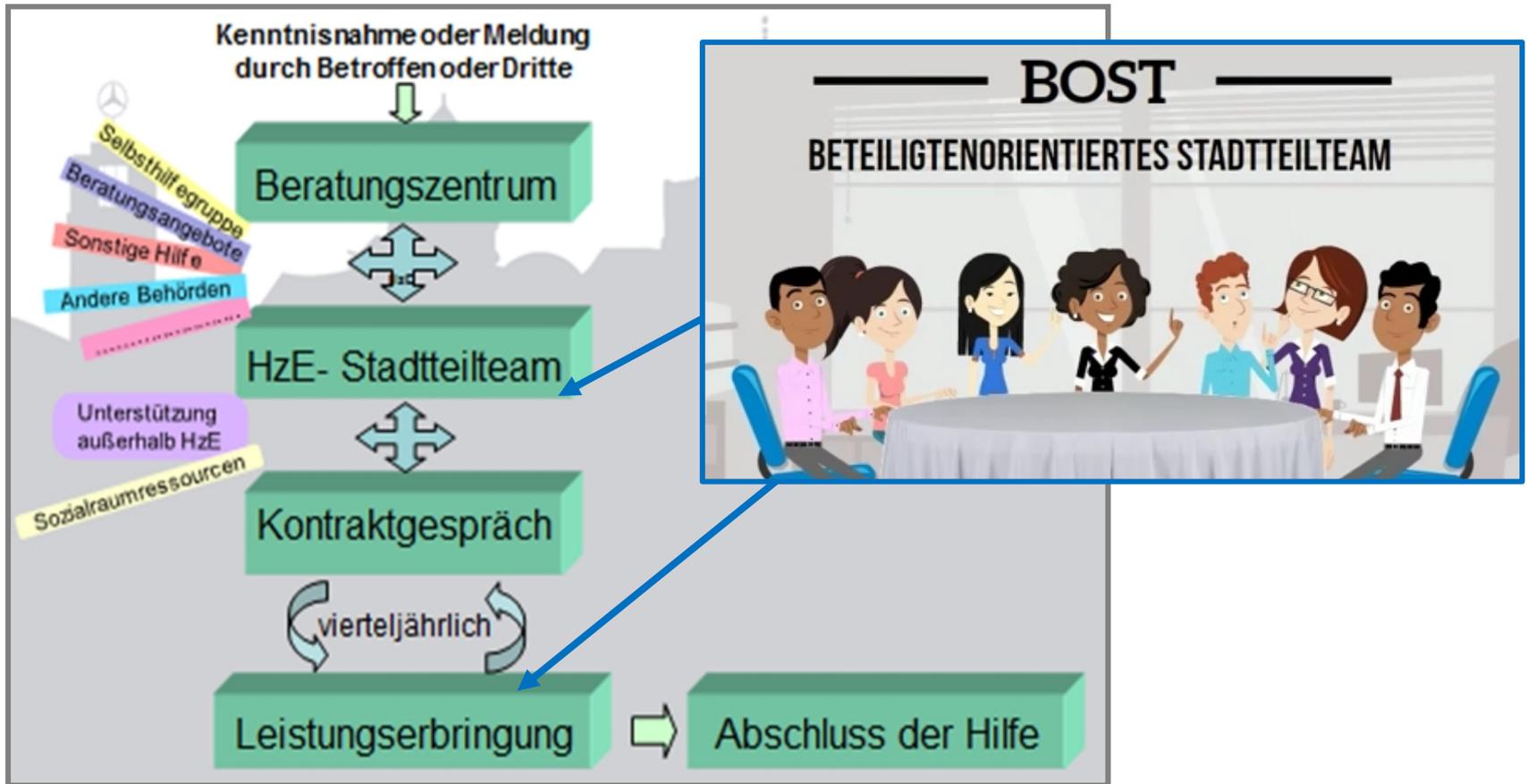
Kinderschutz: Sorgeformulierung durch Fachkraft!

Zahlen:

- Alter: 0-24 plus Seniorin
- seit 2010 462 gestartete Räte
- 231 x durchgeführt
- 130 x Plan ohne Familienrat
- 90 x Abbruch der Vorbereitung
- 185 x Kinderschutz
- durchschn. 11 TN
- davon 9 Familie
- Dauer: 1,5 – 9,5 Stunden

2. Focus Partizipation

2.2. Beteiligtenorientiertes Stadtteilteam



2. Focus Partizipation

2.2.

BOST
BETEILIGTENORIENTIERTES STADTTEILTEAM



Wer beteiligt hier eigentlich wen?

Die Fachkräfte

- ... beteiligen Eltern/Jugendlichen/Kindern VOR Entscheidung über eine Hilfe am pädagogischen Fachkräfteteam
- ... entwickeln gemeinsam mit der Familie Ideen
- ... gewähren der Familie Einblick in ihre Verfahrensabläufe

Die Familie

- ... berichtet aus Ihrer Perspektive das was aus Ihrer Sicht berichtenswert ist
- ... gewährt Einblick in Ihre Lebenssituation
- ... stellt sich den Fragen der Fachkräfte
- ... sagt direkt was sie will

2. Focus Partizipation

2.2.



Vorbereitung des Stadtteilteams

- durch die Fachkraft des Jugendamts
und die Eltern

- Erstkontakt
 - Offene Entwicklung – Klärung der Situation
 - Genogrammarbeit
 - Auftragsklärung
 - Problembeschreibung
 - Bisherige Lösungsversuche
 - Wunschvorstellungen
 - Ziele und Hilfewünsche
 - Herausarbeiten der konkreten Fragestellung
- ✓ Ressourcenblick
 - ✓ Perspektivwechsel
 - ✓ Eigene Anteile
 - ✓ Wertschätzung
 - ✓ Interesse

2. Focus Partizipation

2.2.



Vorbereitende Absprachen der Fachkraft des Jugendamts mit Eltern und HzE-Träger

- STT Vorstellen: Rahmenbedingungen der Falleingabe
- Wer nimmt teil?
- Wer macht was?
- Formale Absprachen mit dem HzE-Träger
- Form / Methode / Ablauf festlegen
- Aufgaben der Fachkraft des Beratungszentrums:
 - ✓ Grenzen wahren
 - ✓ Unterstützung für Familie sein
 - ✓ Notbremse!

2. Focus Partizipation

2.2.



Ablauf des Beteiligtenorientierten Stadtteilteams

1. Einstieg: Fallvorstellung /Fallerfassung
2. Ergänzenden Fallinformationen und Fragen
3. Eventuell Methodenwahl / Hypothesen bilden
4. Ideensammlung (unkommentiert)
5. Ideen diskutieren / Rückmeldung der Familie
6. Gewichtung und Konkretisierung
7. Vereinbarung der nächsten Schritte
8. Verabschiedung der Familie und Nachbereitung

2. Focus Partizipation

2.2.



- Familie will dabei sein
- Lernbereitschaft
- Motivation
- Neutrales / positives Beratungsverhältnis
- Grundvoraussetzungen liegen vor:
 - sprachlich
 - kognitiv
 - emotional



- Familie will nicht
- Tabuthemen
- Negative „Tagesform“
- Keine Problemeinsicht (eigene Anteile)
- Angespanntes Beratungsverhältnis
- Akutes Konfliktpotential
- Drohender Vorführeffekt

2. Focus Partizipation

2.2.



Vertiefere
Informationen und
fachtheoretische
Rahmung finden Sie
hier:



